

Barbara Schröter *Hrsg.*

Das politische System Mexikos

 Springer VS

EBSCO Publishing : eBook Collection (EBSCOhost) - printed on 2/10/2016 11:29 AM via INSTITUTO TECNOLÓGICO

AUTÓNOMO DE MÉXICO

AN: 904365 ; Schröter, Barbara.; Das politische System Mexikos

Account: s4437179

Barbara Schröter (Hrsg.)

Das politische System Mexikos



Springer VS

Herausgeber
Barbara Schröter
Leibniz-Zentrum für
Agrarlandschaftsforschung e. V.
Müncheberg, Deutschland

ISBN 978-3-531-19688-6 ISBN 978-3-531-19689-3 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-531-19689-3

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2015

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Fachmedien Wiesbaden ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media
(www.springer.com)

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	9
----------------------------	---

Teil I

Einleitung.....	23
------------------------	-----------

Einleitung.....	25
------------------------	-----------

Barbara Schröter

Die Mexikanische Revolution und ihre Bedeutung.....	37
--	-----------

Thomas Fischer

Veränderungen und Konstanten im Mexikanischen Nationalismus.....	53
---	-----------

Henio Hoyo

Mexikos Weg von der abgestimmten Transition zum Musterbeispiel der demokratischen Konsolidierung.....	69
--	-----------

Héctor Díaz Santana

Die politische Kultur in Mexiko.....	89
---	-----------

Herminio Sánchez de la Barquera y Arroyo

Die Entwicklung der sozioökonomischen Bedingungen für die mexikanische Bevölkerung: jüngste Perspektiven.....	101
--	------------

Nayeli Salgado & Ricardo Aparicio

Teil II

Gewaltenteilung im Staat	121
---------------------------------------	------------

Die exekutive Gewalt in Mexiko: Präsidialismus	123
---	------------

Clarissa Heisig

Der mexikanische Kongress: von der Untertänigkeit zur Emanzipation	141
---	------------

Khemvirg Puente

Grundzüge und Probleme des mexikanischen Rechtssystems.....	157
<i>Hans-Rudolf Horn</i>	

Rechtsstaatlichkeit in Mexiko.....	175
<i>Wolfgang Muno</i>	

Mexikos Föderalismus im Wandel	191
<i>Constantin Groll</i>	

Teil III

Politische Institutionen und Akteure.....	213
--	------------

Das mexikanische Wahlsystem und seine Reformen	215
<i>José Reynoso Núñez</i>	

Parteiensystem und politische Parteien in Mexiko: Von der Hegemonie zum Pluralismus	227
<i>Mario Alberto Huaracha</i>	

Das Bundeswahlinstitut (IFE) und der Aufbau der Demokratie in Mexiko	249
<i>Miguel Ángel Lara Otaola & Camilo Emiliano Saavedra Herrera</i>	

Paradoxe der mexikanischen Wahljustiz: Ursprung, Entwicklung und Zukunft des Obersten Wahlgerichts	267
<i>Javier Martín Reyes</i>	

Die Sonderstaatsanwaltschaft für Wahlvergehen (FEPADE): zwischen Bestrafung und Prävention.....	285
<i>Octael Nieto</i>	

Das Bundesinstitut für Zugang zur Öffentlichen Information – Funktionsweise und Perspektiven 10 Jahre nach seiner Erschaffung	299
<i>Juan Tadeo Ramírez Cervantes</i>	

Gewerkschaften in Mexiko – fern der Basis, nahe der Macht.....	315
<i>Thomas Manz</i>	

Akteure gesellschaftlicher Veränderung und Stabilität: Unternehmer im autoritären und post-autoritären Mexiko	335
<i>Alex Gertschen</i>	

Soziale Bewegungen und das mexikanische politische System	353
<i>Jorge Cadena-Roa</i>	

Teil IV**Politikfelder 375****Die mexikanische Außenpolitik 377***Peter Birle***Mexikos Wirtschaftspolitik im 21. Jahrhundert 399**

Oligopolistische Exportwirtschaft im Schatten der USA

*Benjamin Reichenbach***Asien und Mexiko, eine Beziehung im Aufbau 423***Sergio San Sebastián***Die mexikanische Erdölindustrie –
mehr als nur ein wirtschaftsstrategischer Sektor 437***Miguel Ángel Horta Martín***Sozialpolitik in Mexiko: Institutionalisierung, Spannungen und Verzerrungen 453***J. Mario Herrera Ramos***Politischer Wechsel und Modernisierung der Hochschulbildung in Mexiko:
zwischen staatlicher Verteilung und sozialer Ungleichheit 471***Lorenza Villa Lever***Mexiko aus Gendersicht: Grauzonen der Frauenpartizipation in der Politik 491***Libertad García Sanabria***Transmigration und Menschenrechte in Mexiko:
der äußerst beschwerliche Weg von Grenze zu Grenze 507***Ixchel Cruz Cisneros***Organisierte Kriminalität, Drogenhandel und Gewaltkonflikte 523***Kevin-Chris Gründel & Jochen Kleinschmidt***Politische Korruption in Mexiko 539***Rodolfo Sarsfield***Die Autorinnen und Autoren 559**

legislative Entscheidungen, vom Bundeshaushalt bis hin zu Verfassungsänderungen, durch eine Koalition von zwei oder mehr Parteien verabschiedet werden mussten. Die zweite Auswirkung war der Wechsel im Präsidentenamt mit dem Sieg des PAN-Kandidaten Vicente Fox bei den Wahlen im Jahr 2000. Erstmals seit 1929 wurde das Land von einer anderen Partei als der PRI regiert. Die erhoffte Transition zur Demokratie war erreicht.

4. Die Organisation der Wahlen in der Demokratie

Die mexikanische Transition fand nicht auf dem Weg der Wahlen statt, weil soziale Mobilisierung keinen Einfluss gehabt hätte. Für die Öffnung des Systems durch aufeinanderfolgende Wahlen war hingegen unter anderem das Auftreten einer aktiveren und mehr an öffentlichen Angelegenheiten interessierten Bürgerschaft wichtig. Die Ergebnisse auf kommunaler, bundesstaatlicher und föderaler Ebene zeigten von Wahl zu Wahl mit höherer Schärfe den Willen einer vielfältiger gewordenen Gesellschaft. Der positive Einfluss der Wahlreform von 1996 hatte zur Folge, dass sie einige Jahre lang als „definitive Reform“ angesehen wurde. Jedoch hatten die neuen demokratischen Bedingungen Auswirkungen, die neue Herausforderungen für die Organisation der Wahlen in diesem Land mit sich brachten.

Ein grundlegender Bestandteil der mexikanischen Wahlinstitutionen war das gegenseitige Misstrauen der politischen Akteure. Gerade deshalb war es so bedeutend, dass im Laufe des Transformationsprozesses des Wahlsystems immer breitere Zugeständnisse erreicht wurden. Die Reformen von 1994 und 1996 wurden von den drei Hauptparteien – PRI, PAN und PRD – getragen, ebenso wie die Ernennungen der Wahlratsmitglieder, die dem Generalrat zwischen 1996 und 2003 angehörten und die drei Wahlen (1996-1997, 1999-2000 und 2002-2003) erfolgreich organisiert hatten.

Im Jahr 2003 wurde die Zusammensetzung des Generalrats des IFE nach den 1996 eingeführten Regeln komplett erneuert. Die Meinungsverschiedenheiten im Abgeordnetenhaus führten zu den Ernennungen der neuen Wahlratsmitglieder und des neuen Präsidenten ohne Unterstützung durch die PRD (Eisenstadt 2007; Magar et al. 2010). Im Unterschied zu früheren Gelegenheiten würde ein neuer Generalrat das IFE ohne eine dazwischenliegende Wahlreform und ohne einen soliden Konsens zwischen den drei Hauptparteien des Landes leiten.

Die Feuerprobe, die der neue Generalrat bestehen musste, war keine geringe: Es handelte sich um die am meisten umkämpfte Wahl in der Geschichte Mexikos. Die Kontroverse wurde besonders vom seit Jahren angespannten Verhältnis zwischen dem amtierenden Präsidenten Fox und dem PRD-Mitglied und Regierungschef des D.F., Andrés Manuel López Obrador, den die Umfragen als einen der Hauptanwärter auf die Präsidentschaft sahen, bestimmt. Die Wahlen von 2006 zeichneten sich durch die progressive Polarisierung der Wählerpräferenzen um die Kandidatur von López Obrador selbst und um den von der PAN aufgestellten Felipe Calderón Hinojosa aus, der die Wahlen angeblich mit einem Unterschied von 233,831 Stimmen, oder 0,56 % der Wähler, gewann.

- Lara Otaola, M. A. (2012). Legitimacy, contested elections, and democratic consolidation: The contrasting cases of Mexico and Peru. In: *Razón y Palabra*, 4, Februar 2012.
- Lawson, C. (2007). How did we get here? Mexican democracy after the 2006 elections. *PS: Political Science and Politics*, 40 (1), 45-48.
- Lehoucq, F., & Acevedo, A. (2007). ¿Qué es el fraude electoral? Su naturaleza, sus causas y consecuencias. *Revista mexicana de sociología*, 1-38.
- Lujambio, A. (2000). *El poder compartido: Un ensayo sobre la democratización mexicana*, México D.F.: Océano.
- Magar, E., Estévez, F., & Rosas, G. (2010). Partisanship Among the Experts: The Dynamic Party Watchdog Model of IFE, 1996-2010. Paper presented at the Electoral Administration in Mexico research workshop organized by the Center for U.S.-Mexican Studies of the University of California, San Diego, September 23, 2010.
- Marván Laborde, I. (2010). Reflexiones sobre los constitucionalistas y la cuestión electoral. In P. Luis Medina (Hrsg.), *El siglo del sufragio. De la no reelección a la alternancia* (S. 56-80). México D.F.: Fondo de Cultura Económica.
- McCaa, R. (2003). Missing millions: the demographic costs of the Mexican revolution. *Mexican Studies*, 19 (2), 367-400.
- Meyer, J. (2010a). El caudillismo electoral hasta 1929. In: L. Medina Peña (Hrsg.), *El siglo del sufragio. De la no reelección a la alternancia* (S. 81-137). México D.F.: Fondo de Cultura Económica.
- Meyer, J. (2010b). El PNR/PRM como la nueva maquinaria electoral. In: L. M. Peña (Hrsg.), *El siglo del sufragio. De la no reelección a la alternancia* (S. 115-137). México D.F.: Fondo de Cultura Económica.
- Middlebrook, K. (1994). La liberalización política en un régimen autoritario: el caso de México. In G. O'Donnell, P. Schmitter & L. Whitehead (Hrsg.), *Transición desde un gobierno autoritario*, 2 (S. 187-224). Madrid: Paidós.
- Molinar Horcasitas, J. (1991). *El tiempo de la legitimidad. Elecciones, autoritarismo y democracia en México*. México D.F.: Cal y Arena.
- O'Donnell, G., Schmitter, P. C., & Whitehead, L. (1986). *Transitions from authoritarian rule: comparative perspectives*, Baltimore: Johns Hopkins University Press.
- Ortiz Pinchetti, J. A. (2006). Diario de Guerra (electoral). *La Jornada*, 9 julio 2006.
- Peschard, J. (1993). El fin del sistema de partido hegemónico. *Revista Mexicana de Sociología*, 97-117.
- Pliego, F. (2007). *El mito del fraude electoral en México*. México D.F.: Editorial Pax México.
- Reyes del Campillo, J. (1988). El Frente Electoral del Pueblo y el Partido Comunista Mexicano (1963-1964). *Revista Mexicana de Sociología*, 217-228.
- Salinas de Gortari, C. (1988). Discurso de toma de posesión. *Comercio exterior*, 38, 1137-1144.
- Sartori, G., & Fontenla, F. S. (1980). *Partidos y sistemas de partidos*. Madrid: Alianza Editorial.
- Schedler, A. (1999). Percepciones públicas del fraude electoral en México. *Perfiles latinoamericanos: revista de la Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales*, (14), 103-28.
- Schedler, A. (2003). Democratización por la vía electoral. *Foro internacional*, 43 (174), 822-851.
- Schedler, A. (2005). From electoral authoritarianism to democratic consolidation. In: R. Crandall, G. Paz, & R. Roett (Hrsg.), *Mexico's Democracy at Work: Political and Electoral Dynamics*. (S. 9-38). Boulder: Rienner.
- Schedler, A. (2009). Inconsistencias contaminantes: Gobernación electoral y conflicto post-electoral en las elecciones presidenciales de 2006 en México. *América Latina Hoy*, 51, 41-59.
- Weldon, J. (1997). The Political Sources of Presidentialism in Mexico. In S. Mainwaring & M. Shugart (Hrsg.), *Presidentialism and Democracy in Latin America* (S. 225-258). Cambridge: Cambridge University Press.
- Woldenberg, J. (2006). El cambio electoral. Casi 30 años. In A. Attili (Hrsg.), *Treinta años de cambios políticos en México* (S. 47-66). México D.F.: Miguel Ángel Porrúa.
- Woldenberg, J. (2010). *La ciudadanización del IFE*, Instituto Federal Electoral. 20 años. México D.F.: Instituto Federal Electoral.
- Woldenberg, J. (2012). *Historia mínima de la transición democrática en México*. México D.F.: El Colegio de México.
- Andere Qellen:
- Woldenberg, J., Becerra, R., & Gómez, L. (Televisa, 2004). *México: la historia de su democracia* (programa 1: "La reforma original (1976-1982) (TV- Program)